Sommer auf längere schönere Zeit hier zu sehen und freundlich zu bewirthen.

Herzlichen Dank für das schöne Gedicht, das Sie mir zurückliessen und dessen letzterer Theil auch schon komponirt ist. Wenn Sie kommen finden Sie's ganz fertig. So etwas muß ich Ihnen zum ersten Mahl selbst vorsingen. Ich bin eben im Begriff nach Berlin zu gehen, um dort wieder eine Oper zu machen und zu geben, und bis in den May dort zu bleiben. Lassen Sie mich dort Ihr Wort der Liebe von sich erhalten.

Ihre liebe edle Frau, der mein liebes Weib mit ganzer Seele ergeben ist, grüßen wir beide aufs herzlichste. Sie sind darin wie natürlich mit eingeschloßen.

Ihr

Reichardt

67. Johann Friedrich Reichardt an A. W. Schlegel

Gibichenstein d 12 Jan [17]99

Gareis, der lieber mahlt als schreibt und hier recht viel Gutes gemacht hat, verschob seine Antwort bis gestern den Tag seiner Abreise. Das hat meine Antwort bis heute verspätet, mein lieber theurer Freund, ohnerachtet michs recht darnach bangte Ihnen selbst zu sagen wie sehr ich mich dazu freue Sie und Ihre Liebe den künftigen Monath zu sehen, und mit Ihnen über eine Shakespearesche Liedersamlung zu sprechen.

Schon bei Bearbeitung der Leonore, die eine meiner allerglücklichsten Melodien bekommen hat, kam mir der Gedanke, und wenn ich nicht sehr irre hab ich auch noch den lezten Tag meines Berliner Aufenthalts Ihrem Bruder ein Wort darüber gesagt; wenigstens hatt' ichs im Sinne. Nun ist mir der Gedanke doppelt lieb. Wir nehmen nun in Jena Abrede darüber, auf Ihrer Reise nach Berlin sehen wir Sie hier, und ein so angenehmes gemeinschaftliches Geschäft macht es Ihnen vielleicht leichter uns einige Tage mehr zu schenken. Mein liebes Weib, die Ihre Liebe so lieb gewonnen, wie es ihr selten in der ersten Annäherung wird, wünscht dieses ebenso herzlich als ich. In Berlin treffen wir uns dann wieder und veranstalten die Samlung gemeinschaftlich mit aller Sorgfalt die ein solcher Gegenstand und solch ein doppeltes Publikum verdient. Freund Unger wird gewis gerne die Hand dazu bieten.

Gareis wird Ihnen seine Meinung wohl selbst geschrieben haben. Er ist wirklich für dieses Jahr sehr in der Zeit beengt. Das Sujet der Preis-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id343347008/100